

Johannes Matt

Egertaweg 152
FL-9491 RUGGELL

Tangente
Haldengasse 510
9492 Eschen

Ruggell, September 1997

**Mein persönliches Statement zur Thementausstellung
„Visionen zur Kunst, PolitikerINNEN äussern sich:**

Sehr geehrte Frau Gassner

Als Politiker weiss ich aus der Praxis, dass Politik die Kunst des Möglichen bedeutet.

Politische Ziele erreichen zu können, bedarf der Einsicht, des Durchhaltevermögens, aber auch der Kunst, einen Kompromiss eingehen zu können.

Das Wort und der Begriff „Kunst“ haben aber verschiedene Bedeutungen. Kunst bedeutet für mich Aesthetik. Ich liebe das Schöne. Ich weiss aber auch, dass sich Kunst nicht nur auf das „Schöne“ beschränken kann.

Kunst und Künstler haben heute das Ziel und wohl auch die Aufgabe, den Menschen und die Schöpfung zu erklären beziehungsweise uns verständlich zu machen. Kunst und Künstler sollen uns die Augen öffnen für Dinge und Dimensionen, die wir sonst nicht sehen, nicht spüren. Künstler sind auch Seismographen, die schon frühzeitig Entwicklungen und Probleme erkennen.

Ich denke, wir sollten im Staat, in der Gemeinschaft, aber auch privat, der Kunst mehr Zeit und Raum lassen. Kunst ist ein Bestandteil des Lebens. Kunst muss sich frei entfalten können. Der Staat darf sich nicht einmischen, sondern die guten Voraussetzungen für die Entfaltung der Kunst schaffen und anbieten.

